

# Waldobader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Waldobad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarkreisverlehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Waldobad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen  
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 46

Samstag, den 18. April 1914

50. Jahrgang.

## Vom Schwäbischen Volkslied.

Ueber unser schwäbisches Volkslied ist schon viel geschrieben worden, seitdem vor etlichen hundert Jahren der erste württembergische Prälat in Ulm, J. Chr. Schmid, seine großangelegte, bahnbrechende Aufnahme des Volkslieds durchs ganze Land hindurch gemacht hat. Schon diese Erstlingsarbeit hatte eine erstaunliche Menge von Stoff geliefert und zeigte, wie das Volkslied auf Schritt und Tritt das Volk begleitet als Reise- und Zeitgenosse auf der Wanderschaft, als Frohgenosse in der Gesellschaft, bei der Erholung, als Tröster in schweren Tagen und ganz besonders als trauer Geselle und treuer Gehilfe bei der Arbeit. Dann kamen Uhlend, Ernst Meier, Anton Birlinger und vor allem Silcher mit zum Teil recht umfangreichen Veröffentlichungen. Trotzdem sprudelt der Lieberborn aus dem Volksmund noch in üppiger Fülle und wer ihn zu fassen versteht, der schöpft noch heute manche Perle, von der auch der Kenner dieses Gebiets unseres Volkslebens gelegentlich überrascht ist. Wer z. B. das schmucke Bändchen „Heimatlang“ durchblättert, das Georg Thierers letzten Sommer dem schwäbischen Albverein als Jubiläumsgabe gewidmet hat, wird unter den darin enthaltenen Liedern aus Gussenstadt bei Heidenheim eine Menge trefflicher Sachen finden, von denen die meisten Leser werden gestehen müssen, daß sie ihnen ebenso neu als erfreulich sind. Das Nüchlein mag manchem Schwarzseher, der vielleicht die Tage unseres edlen Volkslieds schon für gezählt hielt, ein Trost sein.

Es ist ja wahr, und der Herausgeber, ein ernster Kenner unserer ländlichen Verhältnisse, spricht das deutlich aus: wo die Spinnstube abgeht, wo die ledige Jugend von der Schule möglichst rasch zur Fabrik drängt, da erhält das alte, biedere Volkslied einen gefährlichen Konkurrenten im Couplet aus dem Tangel-Tangel und dem Schlager aus der Operette. Aber „noch ist Polen nicht verloren“. Gussenstadt mit seiner allerdings wesentlich häuerlichen Bevölkerung hat den Beweis geliefert. Aber auch an eigentlichen Industriestätten wie Troßingen und Schwemningen leben noch Bruchstücke natürlichen Volksgeangs, wie das minniglich ernste:

„Es gab der lichte Frühlung  
wohl einen hellen Schein:  
Ich hatt' ein Lieb erworben,  
Da schlug das Unglück drein.  
Das machten falsche Jungen,  
die waren schnell dabei:  
die alten Wasen schnitten  
unsere junge Lieb' entzwei.“

## Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

Arnim strich sich durch das dunkle Haar und lief einigemal hin und her und blieb dann wieder vor Beckmann stehen.

„Ich kann das nicht fassen, nicht glauben. Mich soll Friedrich von Leyden zum Erben seines Besitzes und seines Vermögens eingesetzt haben, mich allein? Warum gerade mich? Ich habe ihm doch nie nahe gestanden.“

„Darüber wird Ihnen am besten ein Schreiben Auskunft geben, welches der Erblasser mir für Sie übergeben hat. Ehe ich Ihnen dasselbe überliefere, bitte ich Sie, von diesem Testamentsanhang Notiz zu nehmen, der eine Bestimmung enthält, die mit dem Testament im Zusammenhang steht.“

Damit überreichte er Arnim ein zweites Schriftstück.

Mit ruhiger Hand öffnete es dieser und las es durch. Er schüttelte wieder den Kopf.

„Sie haben doch mit Herrn von Leyden persönlich verkehrt, mein Herr?“

„Gewiß, sehr oft.“

Es gab der lichte Frühlung  
wohl einen hellen Schein:  
dahin ist Leuz und Liebe,  
es hat nicht sollen sein.“

Nur Kulturbliaserheit oder oberflächliche Betrachtung findet im Volkslied weiter nichts als eine naive Art der Volksbelustigung oder als die unterste Stufe der Poesie, welche mit der fortschreitenden Bildung nicht mehr verträglich wäre. Wer tiefer blickt, entdeckt in ihm den guten Genius des Volkes. Wie es aus den Tiefen des Volkslebens entquillt, so wirkt es auf sein Innenleben zurück mit elementarer Kraft, hinreißend, erhebend, tröstend und erfreuend. Es ist durchwirkt von einem gesunden Optimismus; selbst wo Schwermut und Behmut vorwaltet, geht das Streben doch dahin, die trüben Seiten des Menschenlebens dichterisch zu verklären und die Mißlänge des Daseins in Wohlklang aufzulösen. Es hat einen kräftigen, religiösen Einschlag und ist durchwoben mit starken Fäden eines reinen und gesunden, sittlichen Empfindens. Heimatliebe und Heimweh, Gottesglaube, Arbeitsfreude, Mutterliebe, Brautliebe und Familiensinn geben voll und weich die Grundtöne an; dazwischen lacht der Humor und frische Heiterkeit. Selbst ein Naturkind, zieht das Volkslied aus der Natur seine beste Kraft. Und noch eins ist charakteristisch an ihm: seine fast unverwundliche Lebenskraft und -Dauer. Auch unter ungünstigen Verhältnissen weicht es nur langsam, Schritt für Schritt. Ist es verpönt und verachtet, so zieht es sich zurück, aus der Stadt auf das Land, vom Land in das Gebirge; wenn die Erwachsenen es verschmähen, findet es bei der Jugend seinen Unterschlupf. Fest gewurzelt im Herzen und Gemüt unseres Volkes überlebt es Kriege und Katastrophen und verjüngt sich von Jahrhundert zu Jahrhundert. Man wird darum alles tun, um das Wegspülen dieses köstlichen Volksguts durch die Schlammassenderwertigen, naturarmen Großstadtlanges zu verhindern. In dieser Erkenntnis hat der Verein für ländliche Wohlfahrtspflege beschlossen, durchs ganze Land eine Sammlung des Volkslieds von Ort zu Ort vorzunehmen. Dazu bedarf es vor allem auf jedem Dorf eines oder mehrerer fleißiger Sammler, die etwa gerade nach Thierers Vorbild alles, was ohne erkennbaren Einfluß von Kunst oder Buch draußen gesungen wird, einerlei, ob in der Mundart oder hochdeutsch, getreulich aufschreiben, nach Text und Weise, ohne zu ändern oder zu verschlimmern. (Wer gerne mittut, wende sich an die Geschäftsstelle des Vereins in Tübingen.) Wenn so 5-10 Jahre gesammelt ist, wird sich zeigen,

was vorhanden ist. Wir sind heute schon überzeugt: eine Menge Schönes. Dann gilt's zu sichten und das Beste behalten zu und zu pflegen.

Aber schon jetzt, ehe es soweit ist, sollte es der Stolz eines Jeden sein, der solche Lieder kennt, ob Alt oder Jung, ob Mann oder Frau, sie als einen köstlichen Schatz zu hüten und das echte Gold ehrwürdigen, von Vätern und Großvätern ererbten Heimatgeangs nicht gegen wertlosen, im Schmutz aufgelesenen Flitter zu vertauschen.

## Das Rote Kreuz bei Düppel.

(Zum 50. Gedenktage.)

Zum erstenmale erschien das Rote Kreuz als Helfer auf dem Schlachtfelde im Kriege des Jahres 1864. D. Wichern, der Begründer des „Rauhen Hauses“ in Hamburg-Horn, war zum Kriegsschauplatz geeilt, um sich im Verein mit Johanniter-Rittern der verwundeten und erkrankten Kriegsgenossen anzunehmen. Mitten im Sturme widmete sich die tapfere, zum erstenmal unter dem Schutze des roten Kreuzes arbeitende Schar besonders den Verletzten in der heftig beschossenen Vorpösten-Linie. Die Granaten flogen über sie hin, mit jedem Schritt wurde der Weg gefährlicher. Sie warfen sich nieder und krochen in den Laufgräben dahin, um die Verwundeten zu bergen. Ein Hauptmann mit einem Kopfschuß wurde auf die Bahre gelegt, ein Infanterist, dem der halbe Arm fortgeschossen war, ein durch die Schulter geschossener Däne wurden aufgeführt. Viele holten sie aus dem Feuer. Immer zu zweien liefen sie mit einer Bahre. Sie versorgten und trösteten die Verwundeten, so gut sie konnten. Mitten in den Kanonendonner hinein erscholl es: „Heil dir im Siegerkranz“. Auf der letzten Schanze wogte es noch hin und her in blutigem Ringen. Weiter tobte der Kampf. Die Helfer litten entsetzlichen Durst bei ihrem schweren Dienst, doch den letzten Wasservorrat sparten sie für die Verwundeten. Erst spät am Abend kehrten sie heim, um noch die Nacht hindurch an der Seite der Lebenden und Sterbenden zu stehen. Vielen braven Kriegern haben sie so an Stelle von Eltern oder Geschwistern, Frauen oder Kindern noch die brechenden Augen zugebracht.

## Aus Württemberg.

Stuttgart, 17. April. Herzog Albrecht Eugen, der zweite Sohn des Herzogs Albrecht von Württemberg, ist am Mittwoch vormittag mit einem feierlichen Akt als Offizier in das Grenadier-Regiment Königin Olga eingestellt worden.

Stuttgart, 17. April. Die württembergische und die badische Eisenbahnverwaltung haben die Anbringung von Warnungstafeln vor dem Eintritt in die Fremdenlegion in den Eisenbahn-Passagierwagen genehmigt.

Stuttgart, 17. April. Zum Kriminalkommissär bei der neuen Landespolizeizentralstelle wurde vom König der bisherige städtische Kriminalkommissär Gotthilf Waizenegger von Stuttgart ernannt.

„Haben Sie ihn für geistig normal gehalten? Verzeihen Sie diese Frage, aber all das kommt mir so sonderbar vor.“

„Herr von Leyden ist bis zu seinem Tode geistig klar gewesen. Er war einer der klügsten Männer, die mir im Leben begegnet sind, trotz seiner stark ausgeprägten Menschenfeindlichkeit. Die hatte wohl ihren Grund in trüben Erlebnissen des Verstorbenen. Uebrigens ist das Testament bereits vor fünfzehn Jahren entstanden, nur erneuert und mit einem Anhang versehen worden in den letzten Tagen, bevor der Verstorbene ganz ans Bett gefesselt war.“

Arnim war noch immer fassungslos.

„So soll ich das wirklich glauben? Ich wäre demnach der Besitzer Burgwerbens und des großen Barvermögens?“

„Mit Ausnahme einiger kleineren Legate. So ist es.“

„Und alle die anderen Verwandten sollen leer ausgehen?“

Beckmann lächelte.

„Doch nicht ganz. Jeder dieser Herrschaften bekommt zweitausend Mark ausbezahlt, sofern er sich verpflichtet, Schloß Burgwerben und dessen

nächste Umgebung nie mehr zu betreten. Außerdem erhält der Inspektor Hermann Scheveling für treue Dienste fünftausend Mark, Mamsell Emilie Wunderlich und der Diener Karl Dillenberg aus gleichem Anlaß je dreitausend Mark. Die drei letztgenannten Personen sollen außerdem bis an ihr Lebensende auf Schloß Burgwerben eine Freistatt erhalten. Alles andere gehört nach der letztwilligen und unanfechtbaren Bestimmung des Erblassers Ihnen, sofern Sie sich der Bedingung unterziehen, die Herr von Leyden in dem Testamentsanhang bestimmte. Wenn Sie die Erbschaft antreten wollen, müssen Sie sich also verpflichten, sich innerhalb eines Jahres zu verheiraten. Der letzte Termin zur Eingehung der Ehe würde für Sie also der 30. März nächsten Jahres sein.“

Arnim hielt sich den Kopf.

„Verzeihen Sie, ich bin so überrascht, so fassungslos — ich kann mich jetzt noch gar nicht entscheiden.“

„Ist auch nicht nötig, Herr von Leyden, Sie haben Zeit, sich alles klar zu legen. Ich lasse Ihnen die Abschrift hier, ebenso den Brief des Verstorbenen. Wenn Sie meiner bedürfen, bitte ich um Nachricht oder Ihren Besuch.“

Heilbronn, 17. April. Der 25 Jahre alte Zigarrenmacher Franz Keilbach versuchte in Hochhausen a. N. die im 21. Lebensjahr stehende Hilda Hessemer, mit der er ein Verhältnis unterhielt, in deren Wohnung zu ermorden, indem er ihr mehrere Stiche im Gesicht und am Körper beibrachte und eine Kugel in den Kopf schoß. Nach der Tat jagte er sich selbst zwei Kugeln in den Kopf und war sofort tot. Die Verletzung der Hilda Hessemer ist ziemlich schwer, doch dürfte sie mit dem Leben davonkommen.

Von der Hohenzollerschen Grenze, 17. April. Als gestern nachmittag der Güterbeförderer Herr Böffler in der Nähe der Grohschen Fabrik in Hechingen mit Auffällarbeiten in seinem Gartengrundstück beschäftigt war, kam sein dreijähriges Söhnchen, das daselbst Blumen suchte, dem beladenen Fuhrweil zu nahe und geriet beim Anziehen der Pferde darunter. Das schwere Gefährt ging über das Kind weg und als der bestürzte Vater sein Söhnchen unter dem Wagen hervorhob, war es, aus Mund, Nase und Ohren blutend, bereits tot.

### Aus dem Reiche.

Karlsruhe, 17. April. Bei Todtnau im badischen Schwarzwald erfolgte ein großer Erdbeben, wodurch mehrere Gebäude zerstört wurden. Auch die Bahnlinie ist unterbrochen.

In Badenweiler wurde, wie man aus Freiburg i. B. meldet, die 77jährige Marie Barbara Sutter, die in einem kleinen Hause allein wohnte, das Opfer eines Raubmörders. Der Eindringling stieg vom Dach aus durch ein Fenster in die Wohnung, durchwühlte die Schränke und das Bett und erschoss die alte Frau. Wahrscheinlich hat er 200 Mark und eine goldene Uhr geraubt. Auf seine Ermittlung sind 500 Mark Belohnung ausgesetzt.

Mannheim, 17. April. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute mittag in der Nähe von Weinheim. Ein auf einer Probefahrt begriffenes Automobil der Firma Benz u. Co. rannte infolge eines Staubwirbels, der die Aussicht verdeckte, gegen einen Nußbaum und wurde vollständig zertrümmert. Die beiden Chauffeure wurden herausgeschleudert und schwer verletzt. Der eine von ihnen erlitt am Hals und Kopf so schwere Verletzungen, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Beide wurden nach Mannheim überführt. — Ein in einer Halle im Floßhafen befindliches, dem Fabrikant Temmler gehöriges Motorboot wurde gestern abend durch die Explosion eines Benzinbehälters samt der Halle vollständig vernichtet.

Zu den Tauffeierlichkeiten des Erbprinzen von Braunschweig wird, wie jetzt telegraphiert wird, der Kaiser und die Kaiserin am Vormittag des 9. Mai in Braunschweig eintreffen. Die Taufe findet abends im Dom statt. Um 8 Uhr ist Galatabel. Das Kaiserpaar wird Braunschweig am nächsten Tag gegen Abend wieder verlassen.

Bei Steinach (Mittelfranken) entgleisten zwei Güterzüge infolge Dammrutsches. Zwei Fahrbeame verloren dabei ihr Leben, drei andere erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

### Aus dem Ausland.

Szekely-Udwarhely (Ungarn), 17. April. In der Gemeinde Atya verursachten Kinder beim Spielen ein Feuer, das rasch um sich griff und 61 Häuser zerstörte. Zwei Menschen, sowie viele Haustiere kamen in den Flammen um.

Durazzo, 17. April. Aus Destrup im serbischen Vilajet Kossowo eingetroffene Albanesen erzählten, daß die blutigen Ereignisse in jenen Gebieten darauf zurückzuführen seien, daß die Albanesen die Erteilung des Schulunterrichts in ihrer Muttersprache verlangten, die Serben diese Forderung ablehnten und ihnen den Schulunterricht in der serbischen Sprache aufdrängten. Die Serben befolgten ein Ausrottungsverfahren und hätten in den letzten Tagen über 1000 Häuser der Albanesen

Arnim atmete tief auf.

„Weiben Sie noch in Berlin, Herr Rechtsanwalt?“

„Nein, ich reise heute noch zurück, da ich Geschäfte zu erledigen habe.“

„Dann werde ich Ihnen also schriftlichen Bescheid zugehen lassen.“

„Ich bitte darum.“

Bedmann erhob sich und verabschiedete sich mit einem Händedruck von dem jungen Mann.

Dieser saß, als er allein war, in einem Sessel und sah starr vor sich hin. Wie ein törichter Traum erschien ihm das alles. Er brauchte lange, um sich den ganzen Sachverhalt klarzulegen. Und über allem stand ihm die Frage: „Warum bin ich, gerade ich, zum Erben bestimmt?“

[Fortsetzung folgt.]

zerstört und viele hundert Männer, Frauen und Kinder getötet.

Bei der Strandung des Schoners Bulley unweit von Long Branch sind, nach einer Meldung aus New York, der Kapitän, seine Frau und die ganze Mannschaft bis auf einen, der sich retten konnte, ertrunken.

Das große Handelshaus Palacia de Hierro in Mexiko ist niedergebrannt; der Schaden beträgt fast 6 Millionen Mark.

Aus China wird von grausamen Plünderungen chinesischer Rebellen gemeldet. Viele Städte wurden geplündert und zerstört. Gewaltige Truppenmassen werden gegen die Aufständischen zusammengezogen.

### Aus Stadt, Bezirk u. Umgebung.

Wildbad, 18. April. Stadtpfarrer Schmucker-Gundelstingen hat dem „Grenzler“ für die nächsten 14 Tage eine recht gruselig machende Wettervorhersage zugesandt. Er sagt vom 16. ab ein bedeutendes Sinken der Temperatur, Schnee- u. Regenfälle, Stürme und Nebel voraus, dazwischen soll es auch einige Tage heiteres Wetter geben, besonders gegen Ende des Monats. — Hoffentlich täuscht sich Stadtpfarrer Schmucker diesmal. Die Wetterwarten kündigen übrigens eine länger andauernde Schönwetterperiode an. Es ist ein Glück, daß die Kälte in der Frühe trocken ist, denn gleichzeitiger Nässe und Frost könnte die nun beginnende Blüte nicht widerstehen. — Im Alpengebiet herrschte Donnerstag früh auf den Bergen eine Temperatur von 10 Grad Kälte, Pforzheim und Umgebung hatte 2 1/2, Freudenstadt 3 1/2, dagegen St. Blasien schon wieder 4 1/2 Grad.

Wildbad, 18. April. Sicherem Vernehmen nach finden die Manöver des württ. Armeekorps heuer im Schwarzwald statt. Starke Einquartierung wird namentlich Freudenstadt erhalten.

Wildbad, 18. April. Auf der letzten Ausschussung des württembergischen Hotelbesitzervereins vom 8. April wurde außer sonstigen geschäftlichen Angelegenheiten vor allem das Reklame- und Inseratenwesen besprochen und der Beschluß gefaßt, auf der am 8. Mai in Wildbad stattfindenden Hauptversammlung folgende Anträge zu stellen: Zur weiteren Ausdehnung der Reklame durch Kollektivinserate wird der Jahresbeitrag von 10 auf 20 Mark erhöht. 2. Dem Ausschuss wird das Recht eingeräumt, zu Inseratenzwecken bis zu 1000 Mark auszugeben. 3. Der Württembergische Hotelbesitzerverein soll Mitglied des Fremdenverkehrsverbandes für Württemberg und Hohenzollern werden.

Ein vorgestern nachmittag mit dem Zug von Nagold 1 Uhr 40 in Calw angekommener Sergeant des Bezirkskommandos Leonberg, namens Schwalenstedter, warf sich unter diesen, wurde überfahren und sofort getötet. Der Sergeant kam vom Militärersehnungsheim Nagold, das er vor kurzem zur Erholung aufsuchen mußte, sollte gestern aber in Ludwigsburg ins Lazarett aufgenommen werden.

Herzog Albrecht von Württemberg ist Donnerstag abend auf dem Kniebis-Lamm b. Freudenstadt zur Auerhahnjagd eingetroffen, erlegte gestern früh einen Auerhahn und reiste um 8 Uhr nach Stuttgart zurück.

Freudenstadt, 17. April. Gestern mittag spielte der 5jährige Junge des Güterfuhrmanns Finkbeiner an einem der Eisweihen beim Stadtbahnhof. Er wollte, wie ein dabei stehendes 3jähriges Kind ansagte, einen Stecken aus dem Wasser holen, bekam aber dabei das Uebergewicht und ertrank. Obwohl alsbald ärztliche Hilfe zur Stelle war, hatten die Wiederbelebungsversuche keinen Erfolg mehr.

Pforzheim, 17. April. Der Hausknecht Gustav Elloef, der dem Metzger Sommer 2300 Mk. gestohlen hat, ist gestern abend verhaftet worden. Er hatte nur noch einige hundert Mark bei sich, den Rest hatte er in Aneipen ausgegeben.

### Letzte Nachrichten.

Zabern, 17. April. Wie vom Truppenübungsplatz Oberhofen aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird das Infanterieregiment Nr. 99 morgen nachmittag nach mehrmonatiger Abwesenheit wieder in Zabern einrücken, und zwar trifft das 1. Bataillon um 4.45 Uhr, das 2. um 5.27 Uhr hier ein.

Paris, 16. April. Der Aviatiker Garros erhielt im Sternflug nach Monaco die beiden ersten Preise.

Wegen der unruhigen Haltung einiger Albanierstämmen sind die montenegrinischen Reservisten an die albanische Grenze einberufen worden.

Athen, 17. April. Die epirotischen heiligen Bataillone in Ajuat verübten empörende Grausamkeiten. Kinder wurden in die Flammen geworfen und die Einwohner flohen, von allem entblößt, nach Vermis. Die griechischen Kriegsschiffe, die Santi Quaranta blockieren sollen, damit den Epiroten der Atem ausgehen solle, sollen gerade im Gegenteil nächstlicher Weise Waffen für die Epiroten einführen.

New York, 17. April. Bei dem Brande eines Wohnhauses sind 14 Personen umgekommen und viele verletzt worden.

New York, 16. April. Der deutsche Petroleumdampfer „Osaga“ ist von Tampico im Hafen von Tampa (Florida) eingetroffen. Er hatte zwei schwerverletzte Matrosen an Bord, die auf der Reede von Tampico durch abirrende Kugeln getroffen wurden. Der Kapitän berichtete, daß im Distrikt von Tampico sich überaus heftige Kämpfe abspielten. Der Rumpf der „Osaga“ ist von zahlreichen Kugeln durchbohrt.

Der mexikanische Präsident Huerta hat nach amtlichen Depeschen so gut wie zugesagt, den Salut für die amerikanische Flagge abzuseuern. Der drohende kriegerische Konflikt dürfte damit beseitigt sein. In Tampico wurden bei den heftigen Kämpfen zwischen Rebellen und Bundesstruppen mehrere dort kreuzende Schiffe durch abirrende Kugeln beschossen.

Washington, 16. April. Das Marineamt hat eine Flottendemonstration auch an der Pazifischen Küste angekündigt. — Die energische Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber Huerta findet den ungeteilten Beifall des ganzen Landes.

Washington, 17. April. Die Regierung hat gestern abend Huertas Anerbieten, die Flagge der Vereinigten Staaten zu salutieren, angenommen. Die amerikanischen Kriegsschiffe werden darauf die mexikanische Flagge salutieren. — Präsident Wilson erklärte in einer Unterredung, es gäbe keinen Präzedenzfall für die Verweigerung der Erwidierung auf einen Salut. Deshalb müsse der Vorschlag Huertas angenommen werden.

### Humoristisches.

Angestellter: „Darf ich um Erhöhung meines Gehalts bitten, ich habe mich verheiratet.“  
Direktor: „Bedaure. Für die Unfälle ihrer Angestellten kann die Gesellschaft nicht aufkommen.“

In einer Gesellschaft befand sich ein Gelehrter, der durch seinen Ernst sehr von den übrigen Gästen abstach. „Dieser Herr“, bemerkte ein junges Mädchen zur Hausfrau, „paßt nicht recht in unsere Gesellschaft.“ „Sie haben Recht“, erwiderte die Hausfrau, „er kann nur vernünftige Sachen sprechen.“

Prompte Justiz. Fremder: „Eben beschwerte sich ein Gast sehr energisch über Ihren Küchenchef — hat die Beschwerde Erfolg gehabt?“ — „Selbstverständlich! Der ist sofort hinausgeschmissen worden!“ — Gast: „Der Küchenchef?“  
Kellner: „Nein, der Gast!“

### Wert's!

Dummheit und Stolz wachsen auf einem Holz.

Der „Deutsche Jäger“, illustrierte Zeitschrift für Jagd, Schießwesen, Fischerei und Jagdhundezucht, München, 36. Jahrgang, erscheint seit kurzem in neuem Format mit wesentlich vermehrtem Umfang und bietet nach Inhalt, Ausstattung und Illustrationen alles, was man von einer derartigen Fachzeitschrift verlangen kann. Naturgemäß berücksichtigt der „Deutsche Jäger“ ganz besonders die süd- und mitteldeutschen Verhältnisse. Gefeledakteur ist Jagdschriftsteller Frey Bergmüller, München, dem ein erfahrener Stab von Redaktionsmitgliedern zur Seite steht. Jagdliebhaber erhalten Probenummern kostenlos.

Unser Tierarzt oder Wie kuriere ich meine Tiere selbst! Ein unentbehrlicher Ratgeber zur Erkennung, Heilung und Verhütung der Krankheiten des Viehs, Pferdes, Hundes und Geflügels von Tierarzt Dr. Krabbe. Preis M. 1.50, gebunden M. 2. — Vielen Landwirten und Tierbesitzern fehlt es vollständig an der Fähigkeit, Krankheiten des Viehs und der Haustiere zu erkennen und rechtzeitig helfend einzugreifen. Diesen offensbaren Mangel beseitigt das vorliegende Buch. Es lehrt unter Vermeidung allen gelehrten Beiwerks die Verhütung, Erkennung und Heilung der äußeren und inneren Krankheiten der Pferde, Kühe, Schafe, Schweine, Hunde und des Geflügels durch einfache, billige, dabei von der tierärztlichen Wissenschaft erprobte Rezepte und Mittel. Auch die zweckmäßige Behandlung gesunder Tiere ist entsprechend berücksichtigt. Die Anschaffung dieses nützlichen, jedem Tierbesitzer und Tierfreund unentbehrlichen Buches ist warm zu empfehlen.  
Zu haben in der Buch- u. Kunsthandlung J. Paucke.

### Wahrscheinliches Wetter

am Sonntag und Montag.

Der Schwerpunkt des ganz Europa bedeckenden Hochdrucks zieht langsam nach Osten. Aus seiner Rückseite lassen die scharfen Ostwinde nach und drehen sich mehr nach Süden. Für Sonntag und Montag ist trocken und warmes Wetter zu erwarten.



**Carl Heh. Zellbach** vorm. **M. Schneider**  
jetzt Leopoldstr. 7 **Pforzheim** jetzt Leopoldstr. 7

Vorteilhafteste Bezugsquelle für

## Damen-Kleiderstoffe

jeder Art

Stets das **Neueste** für

**Kostüme, Kinderkleidchen**  
**Blusen, Braut-Ausstattungen**  
**Fertige Wäsche, Vorhänge**

Unerreichte Auswahl in

**Schürzen für jeden Gebrauch**  
**Kinderschürzen**  
in allen Grössen

**Spezialabteilung:**

**Fertige Betten und Bettstellen.**

Diese Firma steht auf dem Boden strengster Reellität und ist stets bemüht, dem Publikum durch bewährte, erstklassige Qualitäten und unübertroffene Auswahl bei billigsten Preisen die grösstmöglichen Vorteile zu bieten.

**F. A. MADGENER :-: Pforzheim**

Telefon Nr. 424 -- Blumenstrasse 14

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte  
empfehlen in grosser Auswahl zu billigen Preisen u. bekannt guter Qualität:

Eisschränke, Eismaschinen, Eisformen,  
Wecks Einkochapparate, Gartenmöbel, Garten-  
geräte, Gartenschläuche, Schlauchwagen etc.

Rabattmarken auf alle Artikel.

Neuheiten

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen und empfehlen wir  
in bekannter, solider und gediegener DAMEN- u. KINDERKONFEKTION

- Mäntel :: Kostüme :: Kleider -  
Blusen :: Röcke :: Kinderkleidchen

**KRUGER & WOLFF, Pforzheim** Schloss-  
berg 7.

## Danksagung.

Für die vielen herzlichen Beweise inniger  
Teilnahme bei dem Gingen  
unseres lieben Vaters, Groß-  
vaters und Schwagers



**Gustav Toussaint sr.**

für den erhebenden Gesang  
des Siederkranzes, die vielen  
schönen Blumenspenden, sowie  
für die Ehrungen durch den  
Kriegerverein, Musikverein und den Herren  
Trägern sagen wir herzlichen, innigen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Enzlkösterle.**

Empfehle meinen selbstgebrannten, garantiert reinen,  
alten

## Heidelbeergeist

sowie vorzügliches

**Zwetschgenwasser u. Kornbranntwein.**

M. Gengenbach, zur Krone.

**Jünglingsverein.**

Sonntag, den 19. April  
2 1/4 Uhr: Ausmarsch der  
Pfadfinder.  
5 Uhr: Vereinsstunde.

**Hausstelle Hotel Bellevue.**

**Alte Biegel**

preiswert zu verkaufen.

Zwei tüchtige, erfahrene

**Schwester n**

wünschen gemeinsame Arbeit  
in Erholungsheim, evtl. Miete  
eines solchen.

Angebote **Ulm**, Heinrich-  
strasse 8.

## Persil

für

## Hauswäsche

**Henkel's Bleich-Soda.**

Achtung! Achtung!

## 50000 Paar Schuhe

4 Paar Schuhe für nur  
Mk. 8.50

Wegen Zahlungsstockung mehrerer grossen Fabriken wurde ich beauftragt, einen grossen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreise loszuschlagen. Ich verkaufe daher an jedermann 2 Paar Herren- und 2 Paar Damen-Schnür-Schuhe, Leder braun oder schwarz, galoschiert, Kappenbesatz mit stark genageltem Lederboden, hocheleg., neueste Facon, Grösse laut Nr. oder cm. Alle 4 Paar kosten nur Mk. 8.50

Versand per Nachnahme.  
Erstes Schuh-Exporthaus  
H. Zweig, Krakau, Öst. Nr. 1462

Umtausch gestattet  
oder Geld retour.

In

## Wasch- Kleidern

empfehle kleidsame Sachen in  
blau, weiss, grau, beige, hals-  
frei und mit Stehkragen.

Preisliste: Mk. 7.—, 9.—,  
10.— etc.

Villa De Ponte. **H. Schanz,**  
Telefon 130. Damenkonfektion.

Frisch gewässerte  
**Stodfische.**

Ad. Blumenthal.



## Musik-Instrumente

aller Art, alles Zubehör  
Pianos usw.

Fabriklager bei:

**RICH. CURTH, Pforzheim,**  
Kienlestr. 4 I.

Vorteilhafteste Bezugsquelle.  
Alle Reparaturen werden  
sachkundig ausgeführt.

Großen Eingang  
Neuheiten  
in

## Cravatten

zeigt hiermit an

**Ph. Bosch,**  
Wildbad.



## Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme an unserem schweren Verlust durch das Hinscheiden unserer lieben Mutter

**Frau Pauline Bott,**  
geb. Vollmar,

die wir von allen Seiten erfahren durften, sprechen ihren tiefgefühlten Dank aus

die trauernden Geschwister Bott.

Wildbad, den 14. April 1914.

**Hotel Stolzenfels.**

Sonntag, den 19. April

## Wirtschaftseröffnung

wozu höfl. einladet

**G. Rometsch.**

**Hotel Maisch.**

Sonntag, den 19. April

## Wörner-Konzert.

Mitwirkende: Frä. Boshamp, (Gesang)  
Hr. Emil Geiger, (Violine)

Beginn: halb 8 Uhr.

**W. WACHTER**  
Königl. Hoflieferant  
**STUTTGART**

Färberei u. Chemische  
Waschanstalt  
Forststr. 21.

Annahme bei  
**H. Lippé,**  
Wildbad.

# Linoleum

ist ein Waggon eingetroffen und offeriere

**Druck-Linoleum**, pr. qm Mk. 1.50 und 1.75.

**Granit-Linoleum**, Muster durch und durchgehend, pro qm Mk. 2.50, 3.25, 4.—.

**Inlaid-Linoleum**, Muster durch und durchgehend, pro qm Mk. 3.—, 3.50, 4.—, 5.—.

**Kork-Linoleum**, pr. qm Mk. 3.50, 4.50.

**Linoleum-Läufer**, 67, 90, 110, 130 cm breit.

== Linoleum-Vorlagen ==  
== Wachstuche ==

Für größere Objekte verlange man Spezial-Offerte.

**Ph. Bosch.**

**Rheuma-**  
fische Beschwerden

**Dr. Reiss' RHEUMASAN**  
Schmerzstillend  
Frage den Arzt

Große Auswahl in schwarzen

## Satinblusen

zu Mk. 2.90, 3.50, 4.70, 5.90,  
6.90 bei

König-Str. 11.  
Villa De Ponte. **H. Schanz,**  
Tel. 130.

**Sparsame Frauen**  
stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



**Stern von Bahrenfeld**  
FABRIK MARKE

auf jedem Etikett und Umand  
und die Aufschrift Fabrikat der  
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

**Neuheit**  
**Matadorstern**

Aus reiner Wolle hergestellt  
nicht einlaufend - nicht filzend.  
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

Suche

**Wohn- oder Landhaus,**  
**Villa, auch Geschäftshaus**  
mit Garten, hier oder Um-  
gegend. Off. unter „Besitz-  
tum 36“ postlagernd Nagold.



**EINE AUFFALLENDE**  
**ERSCHEINUNG**

In es, daß viele Raucher gegen die Folgen ihrer Leidenschaft nichts tun, o schützen. Sie sich durch Wybert-Tabak lösen-Erhältlich in den Apotheken und Drogerien stets der Originalschachtel 1 Mk.

**Alleinvertretung**

für täglichen, in jedem Haus-  
halt gebrauchten **Konjum-**  
**artikel** zu vergeben durch  
**Otto Gebauer, Fabr.**  
pharm. Präp., Breslau VIII,  
Paradiesstrasse 7.

**Spurlos**  
**verschwunden**

sind alle Hautunreinigkeiten u. Haut-  
auschläge, wie Blüthen, Milesser  
usw. durch täglichen Gebrauch der echten

**Steckenpferd-**  
**Teerschwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Radebeul  
Stück 50 Pf. zu haben bei

Drogerie, Hans Grundner  
Nachf., E. Erdmann, Coiffeur  
Chr. Schmid, Fr. Schmeltze,  
Robert Treiber.

Billige

# Wohnstätten

Sommer- und Ferienhäuser etc.  
sind

**Schwarzwald-Blockhäuser System Braun**  
D. R. G. M. 482175 -- Kurze  
Bauzeit. - Geringe Baukosten.  
Im Sommer kühl, im Winter  
warm. Sofort trocken beziehbar.

**Durobauten** billig, sehr warm, doppelwandig  
feuericher. Ueberall nagelbar.  
Material D. R. P. Bei kurzer Bauzeit sofort  
trockene Wohnräume.

Für Umbauten aller Art bestgeeignetes  
Ausbaumaterial.

Verlangen Sie Offerte von

## Architekt Hildenbrand,

Wildbad, Hauptstrasse 159. Birkenfeld,  
Telefon Nr. 16.



**SUEVIA-MOTOREN**  
patentmäßig geschützt  
für Benzin, Benzol, Gas,  
Rohöl, Naphtalin,  
stehend u. liegend,  
selbstfahrbare  
Brennholzsägen,  
Steinbrecher,  
Dreschlokomobilen.

**Carl Kaelble, Motorenfabrik, Backnang.**  
Man verlange Katalog

**M. Brockmann's ZWERG-MARKE**



Die ständige Beifütterung dieser  
garantiert reinen Futterwürze  
ist nicht nur ein erprobtes Vor-  
beugungsmittel gegen Krank-  
heiten und Seuchen, sondern  
fördert außerdem die Entwick-  
lung aller Tiere in hohem Maße.  
Man verlange stets „Zwerg-  
Marke“ und hüte sich vor Fälsch-  
ungen. Echtheit nur in Packungen  
mit nebenstehender Schutzmarke.

**Wer sie probiert - profitiert!**

**Jugenddeutschland.**

Sonntag 2 Uhr  
Antreten.

Wir suchen  
verkäufliche Häuser

an beliebig. Plätzen mit und ohne  
Geschäft, behufs Unterbreitung an  
vorgemerkte Käufer. Besuch durch  
uns kostenlos. Nur Angebote von  
Selbsteigentümern erwünscht.  
Vermietungs- und Verkaufsa-  
gentschaft Frankfurt a. M., Haus-  
hand.

Wie neu wird jeder mit  
Bechtel's Salmiak-Gallseife  
gewaschene  
**Stoff jeden Gewebes.**

Vorrätig bei  
**C. Aberle sen.,**  
Inh. E. Blumenthal.

**Ev. Gottesdienst.**

Quasimodogeniti, 19. April.  
Vorm. 10 Uhr Predigt.  
Stadtpfarrer Köppler.  
Nachm. 1 Uhr Christen-  
lehre mit den Söhnen. Stadt-  
vikar Keppler.  
Abds. 8 Uhr Bibelstunde  
in der Kleinkinderschule. Stadt-  
vikar Keppler.

**Kath. Gottesdienst.**

Sonntag, den 19. April

9 Uhr Feier der Erst-  
kommunion der Kinder.  
2 1/2 Uhr Andacht.  
6 Uhr Abendandacht.  
Montag keine hl. Messe;  
an den übrigen Tagen um  
7 1/2 Uhr hl. Messe.

**Beichte:** Samstag früh und  
nachm. von 4 Uhr an.

**Kommunion:** Sonntag  
7 1/2 Uhr; Montag 6 1/2 Uhr;  
an den übrigen Tagen bei  
der hl. Messe.



**Spratt's**  
Geflügel- und  
Küchlein-Futter

**bewirkensehr viele**  
**Eier** - prächtige Kücken  
seit 50 Jahren!

**Sie bestehen aus ga-**  
**rantiert reinem Fleisch**  
und Weizenmehl - **nicht**  
aus gewürzten Abfällen  
wie die nur scheinbar  
billigen Futtermittel.

**Man verlange stets**  
Spratt's Geflügel- und Kücken-  
futter und Handekuchen bei:  
**H. Grundner Nachf.**